

Protokoll zur Elternratssitzung am Donnerstag, den 11.02.2010

Anwesend:

Für die Schule: Frank Behrens (Schulleitung), Helga Hermann (stellvertretende Schulleitung)

19 Eltern als Elternvertreter oder Gast

Für den Elternrat: Karsten Lüdersen, Martin Scheiner, Miriam Burkhardt-Etumnu, Angela Ziegenhagen, Frank Krogel, Ulrike Niemeier, Manuela Sapci, Ute Wuensch-Cloerkes

Punkt 1: Baumaßnahmen und Primarschule

Herr Scheiner vom Elternrat berichtet von einem Gespräch mit der Behörde (Anwesende u. A. Schulleitung, ER-Mitglieder, Schulplaner und Bauplaner) bezüglich der bevorstehenden Sanierung. Zunächst standen drei Möglichkeiten zur Lösung der Raumproblematik im Zuge der Einführung der Primarschule zur Diskussion: Mitnutzung von Räumen im EWG oder der Astrid-Lindgren-Schule, oder Umplanung bei dem Umbau-Vorhaben.

Von Seiten der Behörde wird bevorzugt die letztgenannte Lösung angestrebt. Das EWG soll 4-zügig werden und wird somit alle Räume selber nutzen.

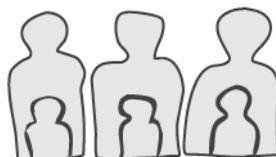
Durch z.B. Wegfall der geplanten zweiten Turnhalle könnte Platz für 10 Räume geschaffen werden. Eine weitere Überlegung ist, das vorgegebene Raumprogramm mit 70qm Klassenraum plus 15qm Nebenraum zugunsten von mehr Räumen außer Kraft zu setzen.

Des Weiteren wird die Schulhofsituation überdacht. Die vom Elternrat und Schulleitung initiierte Idee das Gelände um die Bogenstraßen-Turnhalle als zusätzlichen Schulhof zu nutzen, ist von Seiten der Behörden vorstellbar. Allerdings ist der Zugang von der Schule zu dem Gelände noch zu klären.

Letzten Freitag wurde vom Architekturbüro die überarbeitete Planung vorgestellt. Derzeit sieht es so aus, dass sich im neuen Gebäude im EG die Aula befinden soll, im 1. OG die Turnhalle und das hohe 2. OG in die Etagen 2 und 3 mit je 4 Klassenräumen (allerdings ohne Gruppenraum) zu je 67 qm und je 1 Differenzierungsraum unterteilt werden soll. Noch ist das Problem der Fluchtwege nicht geklärt.

Planerisch wird zunächst im Sinne der Einführung der Primarschule geplant, wenn es nicht dazu kommen sollte, ist es einfacher wieder zu den alten Plänen zurück zu kehren, als neue aus dem Boden zu stampfen.

Als weiterer Punkt steht die Zügigkeit im Raum. Die Behörde kann sich die Schule auch dreizügig vorstellen. Was allerdings im dicht besiedelten Eimsbüttel schwer umsetzbar wird. Im letzten Jahr wurden schon 24 Kinder trotz 4-Zügigkeit abgewiesen. Allerdings sind in diesem Jahr aufgrund der



großen Unsicherheit in Bezug auf die Sanierungsmaßnahmen deutlich weniger Kinder angemeldet worden.

Aus dem Elternkreis gibt es einige Vorschläge: Was ist mit der Berufsschule Schlankreye/Ecke Bundesstraße, müssen große Berufsschüler mitten im Kerngebiet unterrichtet werden, oder können im Sinne ‚kurze Beine – kurze Wege‘ Grundschul Kinder auf dieses Schulgebäude ausweichen?

Wie gehen wir weiter vor? Zunächst bleibt der Termin Ende März abzuwarten, wo die überarbeiteten Pläne erneut vorgestellt werden. Wenn dort, wie anzunehmen, nicht alle Raumprobleme gelöst sind, soll von Elternseite eine Forderungsliste gestellt werden.

- Forderung der Flächenanalyse in der näheren Umgebung (gibt es Flächen für einen weiteren Neubau, oder für einen Sporthallenaufbau)
- Erhalt einer Turnhalle im „Stamm-Haus“. Zusätzlich notwendige Hallenzeiten müssen vollständig in der Turnhalle Bogenstraße realisiert werden
- Wie sieht es mit den Parkplätzen bei der Bogenstraßen-Turnhalle aus, kann man die woanders unterbringen und den Platz noch mit nutzen
- Da der Bezirk auch sehr an Sporthallen interessiert ist, kann man vielleicht dort noch auf Unterstützung hoffen
- Die Schulhoffläche pro Kind darf nicht verringert werden
- Die Fachräume müssen in dem im Rahmenkonzept vorgesehenen Umfang vorhanden sein (3 Differenzierungsräume, 1 Fachraum für Naturwissenschaft, 4 Räume Arbeitslehre/Kunst/Sachunterricht, 2 Musikräume)
- ...

Leider hat rein formal der Elternrat, die Elternschaft und auch die Schulleitung kein Mitspracherecht bei der Gebäudesanierung.

Vom Ablauf her kann nicht damit gerechnet werden, dass schon in den Sommerferien 2010 mit dem Abriss begonnen werden kann.

In Planung ist eine Schülerbeteiligung bei der Schulhofgestaltung und der Außenfläche vor der Schule und dem hoffentlich neu dazukommenden Schulhof.

Zusätzlich gibt es eine Lehrerfortbildung: was kann man aus einer Sanierung lernen, bzw. diese in den Unterricht integrieren.

Punkt 2: Integration

Nach der UN-Konvention wurde eine Schulgesetzänderung eingeführt, nach der jedes Kind ein Recht darauf hat, in einer Regelschule unterrichtet zu werden. Dazu gibt es ein Eckpunktepapier der Behörde zur Umsetzung.

I-Klassen bleiben wie bisher bestehen. Doch waren es bisher oft 8-9 Anmeldungen auf die 4 I-Plätze, so wird in Zukunft jedes Kind Anrecht auf einen I-Platz haben. Der persönliche Förderbedarf kann in Zukunft pro behindertem Kind mitgebracht werden und die Schule muss dann auf die Forderung der Eltern des entsprechenden Kindes reagieren.

Zur Zeit werden noch viele I-Kinder in Förderschulen gebracht, da dort ein Nachmittagsangebot und auch gezielte Förderung angeboten wird, was Regelschulen nicht leisten können.

In Zukunft können Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten nicht mehr abgeschult werden, sondern es muß dann gezielt eine Förderung beantragt werden.

Punkt 3: Sonstiges

Aus der Musikkiste und der Kombüse gibt es nichts Neues zu berichten.

Herr Behrens bringt noch das Thema Eisfläche auf dem Schulhof ein. Es wird überlegt zu einer Elternaktion aufzurufen, da der städtische Winterdienst den Anforderungen nicht gewachsen ist und den Hausmeistern die Gerätschaften fehlen: Eisfreier Schulhof durch engagierte Eltern an einer Samstagsaktion mit Spaten und Muskeln für eine sichere Pause der Kinder?

Bezüglich Nachfragen der Teilnahme an dem Schulversuch ‚verlässliche Hort-Betreuung‘, gibt Herr Behrens bekannt, dass die Schule Kielortallee nicht daran teilnehmen wird.

Punkt 4: Kreiselterrat

Der nächste Kreiselterrat tagt am 1.3. mit dem Thema ‚Integration‘

Hamburg, den 11.02.2010

Ute Wünsch-Cloerkes für den ER